kurz im fokus

Und täglich grüßt der wundersame Geldvermehrer …
Wenn mir jemand von „Fonds" mit Sitz auf den Cayman Islands erzählt, die mit einem „semiautomatischen Allokationssystem basierend auf statistischen und korrelativen Parametern" über Jahre und alle Krisen hinweg im Schnitt 17,5 Prozent pro Jahr erwirtschaften soll, dann bin ich versucht in eine Knoblauchknolle zu beißen und mir einen Revolver, geladen mit Silberkugeln, zu besorgen, denn solche Anlagen gehen so gut wie nie gut aus. So auch im Falle des K1 „Hedge Fonds". Riesige Summen wurden offensichtlich von „hochkritischen" und überaus sorgfältig prüfenden „Finanzexperten" wie Johann P. eingesammelt. Allein er will 50 Mio. Euro an K1 vermittelt haben, nachdem er sich Haus, Frau und Kinder des mutmaßlichen Betrügers und Oberkopfs von „K1" angeschaut hatte, denn so Johann P. „Der Mensch ist entscheidend." Da hat Johann von der Ostalb nicht ganz unrecht, aber reicht dieses Prüfverfahren aus?
Ich hoffe, Sie sind von diesem neuen Betrugsfall nicht betroffen. Für alle, die noch an den Osterhasen glauben, hier ein paar Hinweise auf Merkmale von „Anlagen", bei denen bei mir alle rote Lampen angehen: „Hedgefonds" mit sagenhafter Rendite, die Gelder von Kleinanleger annehmen • Anlageformen, die über alle Krisen hinweg, völlig ungeschoren hohe Renditen erwirtschaften • „Quak-Sätze" zur angeblichen Handelsstrategie, mit der die wundersame Geldvermehrung erzielt wird, wie z.B. „semiautomatisches Allokationssystem basierend auf statistischen und korrelativen Parametern" oder „XY-Fonds werden mit selbstentwickelten, automatischen Handelssystemen gemanagt und zählen zu den weltweit erfolgreichsten Geldanlagen ihrer Klasse" • Sitz der kapitalmäßig dürftigst ausgestatteten Gesellschaft sind die Cayman Islands • der Oberguru und Supermanager ist ein Autodidakt, der vor seiner Karriere als Hedgefondsmanager Polizist oder Anzeigenverkäufer für die gelben Seiten o.ä. war und irgendwann erleuchtet wurde.

Gehts jetzt weiter aufwärts?

Wie gerne hätte ich eine definitive Antwort auf diese Frage.
Auf der einen Seite schienen die Börsen fast ungebremst nach oben zu laufen. Allein in der zweiten Jahreshälfte 2009 sind der DAX und der EuroStoxx 50 um fast 33 Prozent gestiegen, der S&P 500 hat rund 30 Prozent zugelegt und selbst der Nikkei 225 hat um fast 20 Prozent zugelegt. Noch mehr haben die Emerging Markets in Asien, Russland und Südamerika gewonnen.
Bis jetzt hat sich das neue Jahr gemischt angelassen. Wie schön wäre es, wenn es jetzt gerade so weiterginge, wie das alte Jahr geendet hat. Als vor einem Jahr die große Panik und extremer Pessimismus die Prognosen beherrschte, habe ich Ihnen Mut gemacht und geschrieben „Sie kennen meine Artikel und wissen, dass ich ganz bestimmt kein Weltuntergangsprophet und Katastrophen-Fan bin und auch mitten in dieser Krise durchaus noch einigermaßen optimistisch bin […]".
Dieses Jahr sieht's besser aus. In den USA sind „nur" 140 Banken Pleite gegangen und sehr, sehr viel mehr haben überlebt. Viele verdienen schon wieder sehr viel Geld. Aber die Geldschwemme der Notenbanken und die riesigen stattlichen Konjunkturprogramme und Stützungsmaßnahmen haben im letzten Jahr das Ausmaß der Schäden bei der Realwirtschaft richtig zugekleistert. Dazu kam eine ordentliche Portion „Überlebenseuphorie" an den Aktienmärkten, als der Finanz-GAU ausblieb.
Für gute Aktienmärkte in 2010 spricht, dass immer noch riesige Geldmengen kurzfristig geparkt und die Zinsen immer noch niedrig sind und vorerst wahrscheinlich auch niedrig bleiben. Für gute Aktienmärkte spricht auch, dass es mit der Wirtschaft weltweit wieder aufwärts geht.
Sorgen bereitet mir, dass der Ölpreis schon wieder ordentlich angezogen und damit das Konsumbudget der Amerikaner spürbar reduziert hat. Vorsichtig sein lassen mich auch die konkreten Zahlen aus der Wirtschaft, die trotz Erholung immer noch weit von denen der Jahre 2006 und 2007 entfernt sind. Die Abwrackprämien in verschiedenen Ländern sind aufgebraucht und viele haben neue Autos – woher soll in diesem Jahr eine signifikante Absatzsteigerung bei der Autoindustrie kommen?
Und ganz banal: Wenn Sie den Langfristchart des S&P 500 betrachten, dann stellen Sie fest, dass das einzige stetige Muster darin besteht, dass eine mehrjährige längere stetige Aufwärtsphase (typischerweise in einer Blase gipfelnd) abrupt abbricht und dann gefolgt wird von einer mehrjährigen Seitwärtsbewegung, in der die Aktienmärkte unter (sehr) starken Schwankungen auf der Stelle treten. In dieser Seitwärtsphase bilden sich durchaus mehrere „Gipfel", aber keiner liegt über dem Absturzniveau. Die aktuelle Seitwärtsphase dauert gerade mal zehn Jahre, nachdem wir vorher eine der längsten Aufwärtsphasen erlebt haben. Deshalb war auch der 2008/2009er-Absturz nicht verwunderlich. Er passt bestens ins Muster – das Einzige, was einigermaßen neu war, war nur der Auslöser.

Ob und wie weit der DAX 2009 steigen wird, das weiß ich nicht. Über 8.000 Punkte wird er in diesem Jahr sicher nicht steigen. Bleiben Sie weiter zurückhaltend und verzichten lieber auf kurzfristige Riesengewinne.

kontakt.

Wolfgang Spang
ECONOMIA GmbH
Tel.: 07 11/6 57 19 29
Fax: 07 11/6 57 19 30
E-Mail: info@economia-s.de
www.economia-vermoegensberatung.de

Zahntechnik von Dubai Euro Dental

Sparen Sie am Preis – nicht an der Qualität

Dubai Euro Dental bietet Ihnen qualitativ hochwertigen Zahnersatz zu fairen Preisen.

NEM-Krone vollverblendet auf Implantat für 171,75 Euro
- inkl. Arbeitsvorbereitung, Mehraufwand für Implantat, Versand & MwSt.
- zzgl. Implantatmaterial

Totale Prothese auf zwei Implantaten für 523,67 Euro
- Auf- und Fertigstellung 14 Zähne
- inkl. Arbeitsvorbereitung, Metalleinlage, Mehraufwand für Implantat, Versand & MwSt.
- zzgl. Implantatmaterial

Rufen Sie uns an und erfahren Sie mehr über:
Free Call 0800/1 23 40 12

DUBAI EURO DENTAL

Dubai Euro Dental GmbH
Leibnizstraße 11
04105 Leipzig
Tel.: 03 41/30 86 72-0
Fax: 03 41/30 86 72-20
info@dubai-euro-dental.com